

Innsbruck als Romanistik-Hochburg

Weltkongress für Romanische Sprachwissenschaft findet erstmals in Innsbruck statt

Innsbruck – Vom 3. bis 8. September wird Innsbruck der Nabel der romanischsprachigen Welt sein: In dieser Woche veranstaltet die Universität Innsbruck den XXV. Weltkongress für Romanische Sprachwissenschaft (Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes) mit über 800 Teilnehmern aus der ganzen Welt, die in über 700 Vorträgen die gesamte Bandbreite der Romanistik erörtern werden.

Dieser Kongress, der von der traditionsreichen Société de Linguistique Romane (Gesellschaft für Romanistische Linguistik) organisiert wird, findet in diesem Jahr zum ersten Mal in Innsbruck statt. „Tirol eignet sich hervorragend als Veranstaltungsort, denn hier spielt die Romanistik aufgrund der Nähe zum Italienschen und Ladinischen eine besondere Rolle. Aber auch weltweit sind die romanischen Sprachen von zentraler Bedeutung: Über 600 Millionen Menschen weltweit sprechen romanische Sprachen als Muttersprache“, berichtet Prof. Eva Lavric vom Organisationskomitee.

Zu verdanken hat Innsbruck

die besondere Ehre, den Kongress zu veranstalten, Prof. Maria Iliescu, der „Grande Dame der Romanistischen Linguistik“, die im Vorstand der Société de Linguistique Romane die Innsbrucker Kandidatur erfolgreich vertreten hat. Als eine der wenigen Vertreter der Gesamtromanistik beschäftigte sich Maria Iliescu in ihrer fast 50 Jahre dauernden wissenschaftlichen Tätigkeit – die sie in den vergangenen 25 Jahren in Innsbruck ausübte – mit den romanischen Sprachen Mittel-, Süd- und Osteuropas, insbesondere Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Rumänisch sowie mit Vulgärlatein und allgemeiner Sprachwissenschaft.

Das Romanistik-Institut an der Uni Innsbruck hat seinen Sitz im Bau der Geisteswissenschaften. Anfang September werden sich in Innsbruck rund 800 Romanisten zum Weltkongress treffen.

Foto: TT-Thomas Böhm

